

# Alter und Migration

Nationales Forum Alter und Migration  
Forum national âge et migration  
Forum nazionale anzianità e migrazione

## Übersicht der Grundsätze und Empfehlungen zu einer good practice in der Gesundheitsförderung mit älteren MigrantInnen (auch auf [www.alter-migration.ch](http://www.alter-migration.ch))

Auszug (S. 38 ff) aus einer im Auftrag des Nationalen Forums ‚Alter und Migration‘ durchgeführten landesweiten Erhebung zur sozialen und gesundheitlichen Situation älterer Migrantinnen und Migranten

**Bisegger Corinna und Hungerbühler Hildegard (SRK, 2008):  
Kriterien der Gesundheitsförderung mit älteren MigrantInnen in der Schweiz**

Grundsätze	Empfehlungen
<b>Nachhaltige Struktur:</b> Angebote für ältere MigrantInnen müssen in eine längerfristig bestehende institutionelle Struktur oder in eine Arbeitsgruppe mehrerer Institutionen und Stellen eingebunden sein.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Politisches Lobbying, „sich bemerkbar machen“</li><li>• Beirat für Ausländerfragen</li><li>• Ausdrückliche Erwähnung von MigrantInnen im Altersleitbild eines Kantons oder einer Gemeinde bzw. von älteren MigrantInnen im Leitbild einer Organisation</li><li>• Kontaktnetz zwischen Behörden und Organisationen inklusive Migrantenorganisationen in einer Gemeinde, einem Kanton oder einer Region</li><li>• Langfristige Finanzierung von Projekten mit Leistungsaufträgen</li><li>• Reguläre Festanstellung von ProjektleiterInnen in einer Organisation</li><li>• Regelmässige Kontaktpflege durch Arbeitsgruppen, MultiplikatorInnentreffen, Fachveranstaltungen usw.</li></ul>
<b>Beteiligung von MigrantInnen:</b> MigrantInnen, ob aus der ersten, zweiten oder dritten Generation, sollten möglichst früh einbezogen werden und möglichst viel Verantwortung tragen.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Projektleitung wenn möglich durch eine Fachperson mit Migrationshintergrund</li><li>• Einbezug von Schlüsselpersonen aus jeder angezielten Migrationsgruppe wünschbar</li><li>• Einbezug von älteren MigrantInnen im Sinne einer Begleitgruppe in der Regel absolut notwendig</li><li>• Einbezug der Söhne und Töchter kann hilfreich sein – die Eltern trotzdem direkt ansprechen</li><li>• Alle einbeziehen, die mit dem Projekt „zu tun haben“, also sogenannte „Stakeholder“, „Betroffene und Beteiligte“</li></ul>

Grundsätze	Empfehlungen
<p><b>Niederschwelliger Zugang:</b> Das Gelingen eines Angebotes steht und fällt mit dem Gelingen eines niederschweligen Zugangs zu den angezielten Gruppen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Zugang zu Angeboten und Dienstleistungen ist für ältere MigrantInnen nicht selbstverständlich und muss mit entsprechend grossem Aufwand sicher gestellt werden.</li> <li>• Zugang erfolgt über möglichst viele Kanäle, zwingend über direkte mündliche Kontakte, über Projektleiterin mit Migrationshintergrund, Schlüsselpersonen und Migrationsorganisationen</li> <li>• Informationen an bestehenden Treffen und Versammlungen einbringen</li> <li>• Allenfalls zusätzlich Kontakte über Hausärztinnen, allenfalls SpezialärztInnen und Apotheker oder über das Internet</li> <li>• Ansprechen in der Muttersprache</li> <li>• Vertrauen aufbauen</li> <li>• Angebot muss für die Zielgruppe attraktiv sein</li> <li>• Attraktivität für beide Geschlechter erfordert besondere Aufmerksamkeit</li> <li>• Kosten für Angebote müssen niedrig sein, maximal 5 Franken pro Anlass</li> <li>• sich nach Anwesenheitszeiten der Zielgruppe in der Schweiz richten, z.B. von Mai bis September und über Weihnachten ungünstig für italienische Gruppen</li> <li>• Angebote relativ kurzfristig ausschreiben („nicht drei Monate vorher“)</li> </ul>
<p><b>Partizipative Definition des Inhalts:</b> Der Inhalt von Angeboten soll so weit wie möglich von der anzusprechenden Zielgruppe mitbestimmt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodisch fundiert, klares Konzept mit deklarierten Freiheiten</li> <li>• Zielgruppe mit einbeziehen in einem klar vorgegebenen Rahmen</li> <li>• Bedürfnisse von Frauen und Männern auch getrennt ansprechen</li> <li>• Grundlegendste Informationsbedürfnisse zuerst befriedigen</li> <li>• Erklären, wie das System funktioniert</li> <li>• Gute Erfahrungen mit Ernährungskursen, Bewegungsangeboten, Deutschkursen, Biographiearbeit</li> <li>• Gute Erfahrungen mit inhaltlich vielfältigen Angeboten</li> <li>• Veranstaltungsreihen inhaltlich so aufbauen, dass der Zugang am Anfang einfach und attraktiv ist</li> </ul>
<p><b>Bedarfsgerechtes didaktisches Vorgehen:</b> Die persönliche Vermittlung von Informationen steht im Zentrum, schriftliche Informationen in der Muttersprache der Zielgruppe sind eine sinnvolle Ergänzung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen müssen einfach vermittelt werden, d.h. leicht verständlich, anschaulich (visualisiert), anwendungsorientiert, im Alltag gut umsetzbar und in der Muttersprache erfolgen</li> <li>• Sowohl persönliche wie schriftliche Informationen können sinnvoll sein.</li> </ul>

Grundsätze	Empfehlungen
<p><b>Bedürfnisorientierte Durchführung:</b> Bei der Durchführung ist eine flexible Anpassung des Rahmens, der Methodik und der Inhalte nach den Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppe vorzusehen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedürfnisse von Frauen und Männern berücksichtigen, in gemischten oder getrennten Gruppen</li> <li>• Durchführung in sozialem Rahmen und in vertrauten Räumen und Strukturen ist sinnvoll</li> <li>• Durchführung in sprachgetrennten oder sprachgemischten Gruppen muss von Fall zu Fall entschieden werden nach Bedürfnissen der Beteiligten und nach Durchführbarkeit</li> <li>• Qualitätsmanagement</li> </ul>
<p><b>Haltung gegenüber der Zielgruppe:</b> In der Arbeit mit älteren MigrantInnen ist sowohl dem individuellen Lebenskontext als auch soziokulturellen und durch die Migrationsbiographie geprägten Gruppenmerkmalen Rechnung zu tragen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Zielgruppe wie auch jedem einzelnen Menschen offen und wertschätzend gegenüberzutreten</li> <li>• Ältere MigrantInnen sowohl in ihrer individuellen Situation wie in ihrem soziokulturellen Kontext wahrnehmen</li> </ul>